

Bockenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Inseratenpreis: Die Spaltzeile 10 u. 15 Pfg. ;
die Reklamezeile 20 Pfg. Auswärtige: 15 Pfg.
Expedition und Redaktion: Leipzigerstraße 17.
Fernsprecher: Amt Caunus Nr. 4165.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
♦♦ (Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger) ♦♦
Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Abonnements-Preis
einschließlich Bringerlohn monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Der Krieg.

Amtlicher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 30. Okt. Unsere Angriffe südlich Neuport und östlich Ypern werden erfolgreich fortgesetzt, 8 Maschinengewehre wurden erbeutet und 200 Engländer zu Gefangenen gemacht. Im Argonnerwalde wurden von unseren Truppen mehrere Blockhäuser und Stützpunkte besetzt. Nordöstlich Verdun griffen die Franzosen ohne Erfolg an.

Im übrigen ist die Lage auf dem westlichen und dem östlichen Kriegsschauplatz unverändert.

Rom Kreuzer Emden.

Berlin, 30. Okt. Die „Leipz. Revue. Nachr.“ melden aus Kopenhagen: Nach einer amtlichen Petersburger Meldung aus Tokio wurde der russische Kreuzer „Schemtsching“ und ein französischer Torpedobootsjäger auf der See von Pulo Penang von Torpedoschüssen des Kreuzers „Emden“ zum Sinken gebracht. Der Kreuzer hatte sich durch die Anbringung eines vierten alten Schornsteins unkenntlich gemacht und konnte sich so den vernichteten Schiffen unerkannt nähern.

Die Lage in Polen.

Wien, 29. Okt. Bei Besprechung des gestrigen, von deutscher und österreichisch-ungarischer Seite in gleichlautender Form ausgegebenen Berichtes über die Reorganisierung der verbündeten Armeen in Russisch-Polen erinnern die Blätter an eine kürzliche Aeußerung des Armeekommandanten Borowie, der damals sagte, es handele sich gegenüber Rußland um eine einfache Rechnung. Bei der Uebersicht der Bevölkerung Rußlands hätten wir anfänglich im Verhältnis 1 zu 3 gekämpft. Jetzt sei das Verhältnis 1 zu 2. Es werde die Zeit kommen, wo Einer gegen Einen kämpft, und dann würden wir den endgültigen Sieg erringen, den das Volk erwarte. Bis dahin müßten unsere verbündeten Streitkräfte die russische Uebermacht aufhalten und schwächen. Im Sinne dieser Aufgabe ergaben sich, wie die „Reichspost“ schreibt, Kriegslagen, in denen es geboten erscheine, der letzten Entscheidung auszuweichen und den abgebrochenen Kampf später unter günstigen Verhältnissen erneut aufzunehmen. Zu solchem Entschluß hätten sich die verbündeten Armeen angesichts des Anrückens überlegener russischer Kräfte aus Warschau, Nowogeorgiewsk und Zwangorod genötigt gesehen, und den nun auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz erfolgenden Bewegungen wohne kein anderer Charakter inne, als beispielsweise der so zweckmäßigen, erfolgreichen Konzentrierung der deutschen Armeen in Frankreich.

Die Deutschen in England.

Hamburg, 30. Okt. Der stellvertretende kommandierende General des 9. Armee-Korps in Altona, von Roehl, gab folgendes bekannt: Die Frage der Behandlung der Deutschen in England hat in der jüngsten Zeit mehrfach

Erörterung in der Presse gefunden. Insbesondere wurden dabei öffentliche Mitteilungen eines erst kürzlich aus England Zurückgekehrten erörtert, die sich auf das Gefangenenslager in Newbury bezogen und feststellte, daß die Behandlung unserer dort untergebrachten Landsleute nicht nur der Kriegsgefangenen sondern auch der übrigen Deutschen in England geradezu menschenunwürdig sei. Infolgedessen ist in allen Provinzen ein Sturm der Entrüstung darüber entstanden und man ist der Meinung, daß die hier lebenden Ausländer viel zu milde behandelt werden. Diese Tatsache hat dazu Veranlassung gegeben, daß der amerikanische Botschafter in London gebeten wurde, der englischen Regierung folgende Mitteilung zu machen: Die hier lebenden Engländer vom 17. bis zum 15. Lebensjahr werden gleichfalls gefangen gesetzt, wenn nicht bis zum 5. November eine amtliche Mitteilung über die Freilassung der wehrfähigen Deutschen in England bekannt gegeben ist.

Ein Zeppelin über Paris.

Stockholm, 30. Okt. Am Mittwoch erschien über Paris ein Zeppelin, der sechs Bomben warf. Wie das „Göteborgs Aftenbladet“ aus Paris meldet, richteten drei Bomben beträchtlichen Schaden an. Acht Menschen wurden getötet und eine größere Anzahl mehr oder weniger schwer verletzt. Als ein französischer Flieger den Zeppelin angreifen wollte, entzog sich das Luftschiff der Verfolgung in den Wolken.

Die türkische Flotte in Aktion.

Petersburg, 29. Okt. Die Petersburger Telegr.-Agentur meldet: Zwischen 9 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags beschloß ein türkischer Kreuzer mit drei Schornsteinen Bahnhof und Stadt Theodosia (am Schwarzen Meer), beschädigte die Kathedrale, die griechische Kirche, die Speicher am Hafen und die Mole. Ein Soldat wurde getötet. Die russische Bank für auswärtigen Handel geriet in Brand. Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr dampfte der Kreuzer nach Südwesten ab. In Noworossisk kam der türkische Kreuzer „Damidie“ an und forderte die Stadt auf, sich zu ergeben und das Staatseigentum auszuliefern. Im Falle der Ablehnung drohte er Bombardierung an. Der türkische Konsul und die Beamten wurden verhaftet. Der Kreuzer entfernte sich.

Konstantinopel, 30. Okt. Nach einem offiziellen Bericht versuchten einige russische Torpedoboote die Ausfahrt der türkischen Flotte aus dem Bosphorus ins schwarze Meer zu verhindern. Die türkische Flotte eröffnete das Feuer und brachten zwei russische Fahrzeuge zum Sinken. Über 30 russische Seeleute wurden gefangen. Die türkische Flotte hatte 3 Verletzte.

Die Neutralität Bulgariens.

Sofia, 29. Okt. Ministerpräsident Radoslawow eröffnete gestern die Sobotnje im Namen des Königs mit einer Thronrede, in der es heißt:
Das bulgarische Volk und meine Regierung haben, nachdem sie im vergangenen Jahre aus einem langen, erschöpfenden Kriege, den sie mit einer Selbstverleugnung ohne gleichen durchgehalten haben, hervorgegangen sind, von neuem alle ihre Bemühungen darauf gerichtet, die

Bunden der jüngsten Vergangenheit zu heilen, die nationale Macht wiederherzustellen und neue Quellen des Wohlstandes im Lande zu schaffen. Unsere gemeinsame friedliche Arbeit wurde durch den Ausbruch des größten und schrecklichsten Krieges, den die Geschichte bisher kennt, unterbrochen. Angesichts dieses Kampfes zwischen den großen europäischen Nationen war meine Regierung der Ansicht, daß ihre Pflicht gegenüber dem Lande und gegenüber seinen Geschicken in Zukunft ihr gebiete, die Neutralität genau und loyal zu beobachten, wie es den internationalen Erfordernissen und Vorschriften sowie den Interessen des Vaterlandes entspricht. Dank dieser Haltung erhält die Regierung ihre guten freundschaftlichen Beziehungen zu allen Großmächten aufrecht. Es ist uns gelungen, unseren Beziehungen zu fast allen unsern Nachbarn größeres Vertrauen zu verleihen, das nach der Krise des vergangenen Jahres und inmitten der Ereignisse, die heute auf Europa lasten, so notwendig ist.

Albanien.

Rom, 28. Okt. „Giornale d'Italia“ meldet: In London und Rom war die Nachricht eingetroffen, daß in der Gegend von Argyrocastro vollständige Anarchie herrsche. Gegenüber dem Problem, die Flüchtlinge von Argyrocastro, welche sich nach Valona begeben haben, nach Argyrocastro zurückzuführen, hat sich England nach Athen und Rom gewandt, damit die beiden Regierungen die hierfür notwendigen Maßnahmen trafen. Italien hat bereits eine ärztliche und eine Hilfsmission dorthin entsandt, und Griechenland ist im Begriff, die Ordnung in den Bezirken Argyrocastro und Premeti durch Entsendung von regulären Truppen wiederherzustellen. Es erklärt in Noten an die Signatarmächte der Londoner Konvention, daß dies einen provisorischen Charakter habe, und daß die griechische Regierung an den Beschlüssen von London und Florenz festhalte.

Die Lage in Mazedonien.

Sofia, 29. Okt. Der Ministerpräsident empfing den bulgarischen Gesandten in Nisch, der ihm einen langen Bericht erstattete. — Das offizielle „Echo de Bulgarie“ bespricht die Lage in Mazedonien und betont, daß der unbarmherzige Vernichtungsfeldzug gegen die bulgarische Bevölkerung in Mazedonien ununterbrochen fortgesetzt werde trotz der wiederholten Vorstellungen des bulgarischen Gesandten in Nisch. Das Blatt fährt fort: Jeder Tag bringt uns immer beunruhigendere Nachrichten über die Lage, die unsern Brüdern unter fremdem Joch bereitet wird. Wir sehen, wie die Behörden in Nisch, statt diesen Zustand zu beenden, ihren Eifer in der Erfüllung ihrer Verfolgungspflicht verdoppeln und immer heftiger die Bevölkerung dieses geprüften Landes bedrängen. Zahllose Flüchtlinge, die unarschuldig den Grenzen des Königreiches zufließen, bilden in dieser Hinsicht einen unwiderlegbaren Beweis. Aber als wenn dieses nicht ausreichen würde, haben die Serben ein neues Mittel erdacht, um die mazedonischen Bulgaren auszurotten, Mazedonien zu entvölkern, und um es besser seiner Nationalität berauben zu können. Dieses Mittel besteht darin, die unglücklichen Bulgaren in die vordersten Schlachtlinien zu stellen, wo sie vom feindlichen

Gundula.

Roman von A. von Trystedt.

(49. Fortsetzung.)

Stefang stand ihr treu zur Seite, aber das Wort, auf welches Gundula wartete wie auf eine Erlösung, blieb ungesprochen. Und doch hatten seine Blicke oft so sehnsüchtig und selbstvergessen auf ihrem Antlitz geruht.

Aber dann mußte sie doch Abschied nehmen von der Stätte, die ihr so lieb geworden und ihr dann so schweres Leid gebracht. Mit schwerem Herzen fuhr sie in die Heimat zurück.

Stefang begleitete sie, umgab sie mit einer zarten Fürsorge. Doch zur Gattin begehrte er sie nicht. Telegramme hatten Eide und dessen Damen, sowie Frau von Ransow, von Dürens tragischem Ende in Kenntnis gesetzt.

Während der D-Zug mit Gundula von Ort zu Ort brauste, lehnte sie mit geschlossenen Augen auf ihrem Platz. Dunkel und drohend stieg die Zukunft vor ihrem Geiste auf. Nun war sie erst ganz verwaist und vereinsamt. Der ihr so jäh entrisen worden, hatte ihr Vater und Mutter ersetzt.

Daheim angelangt, wurde sie von Frau von Ransow liebevoll empfangen. Es war eine überaus traurige Heimkehr.

Eides befanden sich noch in Paris und kehrten erst in einigen Wochen nach Berlin zurück.

„Dann kommst du zu uns, in dein Elternhaus,“ schrieb Eide, „ich hole dich ab, mein Liebling, und

es erscheint mir als ein großes Glück, daß ich dich wieder in meiner Nähe haben werde.“

Es war ein aufrichtig herzlicher Brief, der Gundula tröstete und aufrichtete.

Der feierliche Akt der Testamentseröffnung ging still, ohne jede Aufregung vor sich. Düren hatte seine Rechte zur Unifersalverbin seines großen Vermögens eingeseht.

Gundula war nun ein reiches Mädchen.

Bei jedem Anlaß erwies sich Stefang ihr als ein treuer, fürsorglicher Freund. Und Gundula war froh, daß sie seine Stimme hören, sich an seinem tröstlichen Zuspruch aufrichten konnte.

Erst nachdem Frau Eide mit ihrer Tochter nach Berlin zurückgekehrt war, teilte der Gatte ihr mit, daß Gundula von nun an wieder hier in ihrem Elternhause leben werde.

Die Nachricht wurde von den Damen in einer sehr frivolen Weise aufgenommen.

„So ein Pech!“ rief Eugenie, „ein Jahr länger hätte der gute Mann wohl noch leben können, damit Veras Verlobungs- und Hochzeitsstag ohne Störung vorübergegangen wäre. Aber schließlich berührt uns die Sache ja nicht im geringsten. Laß du Gundula nur nach wie vor in ihrem Krähwinkel! Du denkst doch nicht etwa im Ernst daran, uns das wehleidige Ding wieder zuzumuten!“

„Gundula wird an dem Plage weiterleben, wohin sie gehört,“ sagte Eide ernst und bestimmt, „und das ist ihr Vaterhaus. Morgen fahre ich hin und bringe sie mit. Du wirst ihr ein wenig Herzlichkeit nicht verlagen, Eugenie, ich wünsche, daß das Kind sich hier wohl und zu-Hause fühlt.“

„Nun, ich kann ja deinem ausdrücklichen Beschluß keinen Widerspruch entgegensetzen, mein Vetter,“ erwiderte Eugenie spitz, „ich muß mir die Anwesenheit des Mädchens gefallen lassen. Aber beachten werde ich sie nicht, weil sie mir in hohem Grade antipathisch ist.“

„Dafür kann Gundula nicht. Sie hat nichts getan, was dir unangenehm sein könnte.“

„Das mag sein. Unangenehm ist und bleibt sie mir trotzdem. Ich halte sie für eine Heuchlerin, welche es darauf anlegt, Unfrieden zu stiften. Ich bin aber kampfbereit, und merke ich das Geringste, so weise ich sie aus dem Hause, und wenn du auch in einer für mich tiefverletzenden Weise Partei für sie nimmst.“

„Ich glaube doch, Mama, daß du dich ganz unnötig ereiferst,“ ließ sich Vera hören, welche in halb-liegender Stellung in einem Sessel lehnte und einen soeben empfangenen Brief ihres Verlobten gedankenlos in die Kleidertasche steckte. „Gundula ist ohne Temperament, ohne Ansprüche, und daher eine bequeme Hausgenossin. Ihr schwarzes Kleid wird auch mich stören, aber im übrigen denke ich mir ihre Anwesenheit zuzunehmen zu machen. Wenn sie Launen hat, schicke ich sie in ihr Zimmer, erweist sie sich gefällig, werde ich sie gern in meiner Nähe dulden. Es liegt also ganz an ihr, ob sie mir angenehm oder lästig ist.“

Eide war empört über diese Herzlosigkeit, aber er schwieg. Er freute sich über Gundulas Gesellschaft, hatte er dann doch einen Menschen in seiner Nähe, welcher ihn verstand, ihm wirklich herzlich zugewandt war. Seine Jüngste war nun kein Kind mehr, sie würde mit seinem Takt alle Mißverständnisse zu meiden wissen.

(Fortsetzung folgt.)

Feuer dahingemäht werden. Bemerkenswert ist übrigens, daß die serbischen Behörden, statt die verwundeten Bulgaren in Militärhospitälern unterzubringen und sich um ihre Verwundungen zu kümmern, sie nach Hause schickten, selbst wenn ihr Zustand besonderer Pflege erheischt. Somit vertrauen die Serben den Eltern und nächsten Verwandten die Sorge an, die Soldaten zu heilen, die häufig bei ihnen in so hoffnungslosem Zustande eingeliefert werden, daß die Verwandten ihnen nur noch die letzte Ehre erweisen können. Das „Echo de Bulgarie“ schreibt: Das ist die Wahrheit über das Schicksal der bulgarischen Bevölkerung in Mazedonien. So entsetzlich es auch sein mag, wir haben es vorgezogen, es der Öffentlichkeit zu enthüllen, um mit jedem unbegründeten Optimismus oder jeder irrtümlichen Auffassung aufzuräumen.

Das griechische Vorgehen in Epirus.

Athen, 28. Okt. Die „Agence d'Athènes“ meldet: Trotz der im epirotischen Feldzug gebrachten Menschen- und Geldopfer hatte Griechenland entgegen dem Wunsch der Bevölkerung von Nordepirus, um sich den Beschlüssen der Mächte anzupassen, die Räumung desjenigen Teiles von Epirus durchzuführen, der von der Vorkonferenz dem albanischen Staate zuerkannt worden war. Das in der Folge zwischen den epirotischen Delegierten und den Vertretern der Mächte abgeschlossene Übereinkommen von Korfu gewährte den Bewohnern von Nordepirus ethnische und religiöse Garantien, die ihnen gestatteten, unter dem neuen Regime friedlich zu leben. Unglücklicherweise machten die inzwischen eingetretenen Ereignisse die Wiederherstellung der Ordnung und Sicherheit als unerläßliche Vorbedingung des Wohlergehens dieser bereits so schwer heimgeführten Bevölkerung unmöglich. In dieser Gegend nahm die Unsicherheit überhand und fanden häufige Angriffe albanischer Banden gegen die Truppen des autonomen Epirus statt. Blutige Kämpfe waren die Folge, die die Bevölkerung nicht zu einem friedlichen Leben kommen ließen und sie seit Monaten im Zustande ewiger Angst erhielten, während andererseits zahlreiche muslimische Einwohner dieser Gegend Haus und Herd im Stich ließen und nach Salona flüchteten. Zu wiederholten Malen wandten sich die Mächte an die hellenische Regierung mit der Forderung, sie möge ihren Einfluß bei Zogoraphos ausbieten, um die Rückkehr dieser Auswanderer zu sichern. Die geringen Mittel, über die die provisorische Regierung verfügte, gestatteten ihr jedoch nicht, die Verantwortung dafür zu übernehmen, der Rückkehr der oben genannten Flüchtlinge zuzustimmen und die Ordnung, Sicherheit und Wohlfahrt der von ihr verwalteten Provinz wirksam verbürgen zu können. Unter diesen Umständen und angesichts der sich daraus ergebenden fortschreitenden Anarchie habe sich die griechische Regierung, geleitet von den Gefühlen der Menschlichkeit und auf Ritten der christlichen und muslimischen Bewohner von Epirus, die wiederholt die griechische Regierung darum ersuchten, entschlossen, die Verantwortung für die Ordnung und Sicherheit im Lande zu übernehmen. Sie habe sich ferner entschlossen, ihre Truppen in den Bezirk von Argyrocastro und Premeti zu dem Zwecke einzurücken zu lassen, um hier die Ordnung zu sichern, den herdsüchtigen Bewohnern die Rückkehr zu ermöglichen, das Leben und Eigentum aller Eprioten ohne Unterschied der Religion zu gewährleisten und an den Grenzen des Königreichs die zu seiner Sicherheit unerläßliche Ordnung herbeizuführen. Die Notwendigkeit dieses Vorgehens stellte sich um so dringender dar, als die Saatzeit naht und den Familien der Ausgewanderten Gelegenheit gegeben werden mußte, zur rechten Zeit heimzukehren, um die Felder bestellen zu können. Indem Griechenland zu dieser Maßregel greife, welche einen rein provisorischen Charakter trage, nehme es sich vor, sich stets streng nach den Beschlüssen der Mächte zu richten, denen es durch seine Note vom 8. (21.) Februar beigetreten ist, wie es denn auch bereits in diesem Sinne den Mächten eine Erklärung abgab.

Der Burenaufstand.

London, 29. Okt. Die „Times“ schreiben über den Aufstand in Südafrika: Der Aufstand ist augenscheinlich schon sehr im Gange, mindestens in einem Teil des Landes. Die Führung ist gut. Die Burghers der betreffenden Bezirke haben Gewehre und wenigstens eine kleine Quantität Munition. Sie können mit großer Schnelligkeit mobilisiert werden. Sie kennen das Land vollständig und haben gute Pferde. In Westrandvaal hat General Beyers aussehend das Kommando, wobei nicht ganz klar ist, ob auch er tatsächlich sich dem Aufstande angeschlossen hat. Beyers war viele Jahre Amtsgenosse von Botha und muß bis auf den letzten Punkt alle militärischen Pläne der Regierung und alle ihre Hilfsmittel kennen, sowie auch wissen, wo ihre Stärke und ihre Schwäche liegt. Ohne Zweifel ist bei ihm General Kemp, der frühere Offizier Delaroy, der als tapferer Mann und tüchtiger Offizier aus dem Burenkriege bekannt ist. Sein persönlicher Einfluß reicht weit in Südafrika. Es besteht wenig Zweifel, daß Offiziere wie Deloy, Beyers und Kemp auf eine gewisse Befolgung rechnen können. Die Rebellen wählten den Augenblick gut. Ein südafrikanisches Expeditionskorps ist durch Operationen gegen Deutschland vollständig in Anspruch genommen. Die englischen Truppen, die vor dem Kriege in der Union ihre Garnison hatten, wurden durch die südafrikanische Regierung für den Dienst in Europa abgezogen und haben das Land wahrscheinlich verlassen. Die „Times“ glauben jedoch, daß die Aufständischen einen endgültigen Erfolg nicht haben werden.

Rotterdam, 30. Okt. Wie aus London gemeldet wird, machen verschiedene Blätter der Regierung verschiedene Vorwürfe, daß der dortige Angriff der englischen Truppen auf Deutsch-Südwest-Afrika den Burenaufstand heraufgefordert habe. Gestern wurde in Downingstreet ein langer Ministerrat abgehalten, der sich mit der Lage in Südafrika beschäftigte. Handelshäuser in Amsterdam und Rotterdam haben von befreundeten Londoner Häusern vertrauliche Mitteilungen erhalten, daß die Zahl der Aufständischen bereits 10 000 betragen soll. Sie sind gut bewaffnet und haben auch Schnellfeuergeschütze und Maschinengewehre. Bei der Besetzung der Stadt Heilbrunn kam es zu einem Gefecht, wobei mehrere englische Soldaten verwundet wurden. Unbestätigten Nachrichten zufolge soll sich bereits die

ganze Oranje-Fluß-Kolonie in Aufruhr befinden. Daß sich auch der von den Buren nach wie vor vergötterte General Christian Dewet mit an die Spitze der Erhebung gestellt hat, erscheint den Engländern am bedenklichsten, da sie befürchten, daß sein Name genügen werde, um die zögernden Elemente mit fortzureißen. Ueber zuverlässige Truppen in der Kapkolonie verfügt England über 8000, die natürlich bei weiterem Umsichgreifen des Aufstandes nicht im Entferntesten ausreichen werden, um ihn niederzuwerfen. Auch mit Kriegsmaterial soll es schlecht bestellt sein, da England in Erwartung der kriegerischen Ereignisse in Europa die Kapkolonie in militärischer Hinsicht arg vernachlässigte.

Das neueste aus England.

London, 29. Okt. Das deutsche Athenäum ist auf Beschluß des Klubvorstandes geschlossen worden. — Prinz Johann Sapicha wurde dem Polizeirichter vorgeführt, da er als österreichischer Untertan nicht angezeigt habe, daß er einen geladenen Revolver und einen photographischen Apparat besaß. Der Fall kommt vor das Schwurgericht. — Die Londoner Omnibusgesellschaft hat infolge der eingeschränkten Straßenbeleuchtung und des früheren Geschäftsschlusses beschlossen, den Kraftwagenverkehr eine Stunde früher zu beenden. — Das Reuterbureau meldet: Am 27. Oktober hat der Polizeirichter von Deptford unter der Bedingung des künftigen Wohlverhaltens einen Soldaten freigelassen, der in Uniform an den Ausschreitungen gegen die Deutschen teilgenommen hatte, und der von der Polizei in dem Schlafzimmer eines gepflanzten Hauses im Besitz von gestohlenen Ringen und einer gestohlenen Uhr verhaftet wurde. „Daily Chronicle“ kritisiert das Urteil scharf und schreibt, es sei fast eine direkte Ermächtigung des Verbrechens. Die Militärbehörden könnten weitere Schritte tun; sie hätten hoffentlich eine bessere Vorstellung von ihrer Armee, als der Polizeirichter von der Ehre der Nation. — Das Reuterbureau meldet: Der Dampfer „Ranchester“ (mit 5363 Tonnengehalt) stieß in der Nähe der Nordküste von Irland auf eine Mine und sank. Der Kapitän und 13 Mann ertranken, dreißig wurden durch Schlepper gerettet. — Die seemannischen Behörden von Liverpool haben eine Warnung für die Nordirland passierende Schifffahrt erlassen, daß deutsche Minen in diesen Gewässern gelegt worden seien. Die Schiffe sollen sich daher der Dory-Insel nicht auf 60 Meilen nähern.

Die großen Brummer.

Berlin, 29. Okt. Ueber das deutsche 42 Zentimeter-Belagerungsgeschütz werden fortgesetzt allerlei Gerüchte verbreitet. Während von einigen Seiten die Existenz dieses Geschützes überhaupt in Frage gestellt worden ist, sind andererseits Beschreibungen, Zahlenangaben und Abbildungen veröffentlicht worden, die sich darauf beziehen sollen. Das eine ist ebenso falsch wie das andere. Nachdem vom Großen Generalstab unter Nennung dieses Geschützes Photographien und damit die gegen die Lütticher Forts erreichte Wirkung veröffentlicht worden sind, steht sein Vorhandensein außer Zweifel. Abbildungen und irrgewisse sonstige Angaben über dieses Geschütz sind jedoch nicht bekannt gegeben worden. Alles darüber Veröffentlichte beruht nur auf Vermutungen, die einer verlässlichen Grundlage entbehren und durchweg ganz irrig sind.

Calais.

Ueber Dünkirchen nach Calais, das ist das von Engländern und Franzosen gleichermaßen angegebene und befürchtete Ziel des unaufhaltbaren deutschen Vormarsches. Calais, das aus der alten Festungsstadt und der Handel- und Industrie dienenden Reustadt besteht, liegt an der nahezu schmalsten Stelle des Kanals und ist von dem gegenüber liegenden Dover genau 39 Kilometer entfernt. Während die Seefestung modern ausgebaut ist, sind die Hafenanlagen von Calais sehenswürdig. Zahlreiche Eisenbahnwege verbinden den Hafen mit dem Festland, der Verkehr mit Dover ist außerordentlich reger, unterseeische Kabel führen von Calais nach diesem englischen Hafen und nach Zütland.

Ueberaus reich ist Calais an historischen Erinnerungen und kriegerischen Ereignissen. Der alte Portus Julius, von dem aus Caesar nach Britannien übersehte, ist es nach den neueren Forschungen zwar nicht. Dieser Portus ist der westlich von Calais gelegene und heute vorhandene Hafen von Wissant. Im Jahre 1346 eroberten die Engländer Calais, das ihnen 1558 der später meuchlings ermordete François von Guise, Herzog von Lothringen, wieder entriß. Auf der Höhe von Calais war es auch, wo am 29. Juli 1588 die holze spanische Armada König Philipp 2. von Spanien geschlagen und zerstreut wurde. Das Schicksal dieser Armada, die aus nicht weniger als 130 großen Kriegs-, 30 Transportschiffen und einer ungeheuren Mannschaft bestand, fordert zum Vergleich mit der heutigen Lage heraus.

Damals, als Philipp 2. das ihm von Papst Sixtus überwiesene England erobern und der katholischen Kirche zuführen wollte, war die englische Flotte noch klein, sie vermochte die gewaltige Armada nicht anzugreifen, fügte deren schweren Schiffen jedoch durch leichte Schwärmer erheblichen Schaden zu. Als plötzlich gar ein englischer Brandier erschien, bekam es der Herzog Medina Sidonia, der spanische Oberbefehlshaber, mit der Angst, er lieh die Ankerkette durchschneiden und suchte sich auf die hohe See zu retten. Widrige Stürme zertrümmerten 72 große und zahlreiche kleinere Fahrzeuge und begruben weit über 10 000 Mann der Besatzung in den Fluten. Von der stolzen Armada kehrten nur kümmerliche Reste heim. „Deus afflavit et dissipavit.“ Gott hat geblasen und sie wurden alle zerstreut, lautete die Inschrift auf der Medaille zum Gedächtnis der Katastrophe, durch die Spanien seine Seeherrschaft verlor.

Unvollendete russische Festungen.

Außer den russischen Festungen, die jetzt den deutschen Ansturm aushalten sollen, gibt es, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ geschrieben wird, noch eine Reihe russischer Festungswerke gegen Deutschland, die nicht fertig wurden. Der Krieg kam und verhinderte die Arbeiten. Im November 1913 fuhr bekanntlich der russische Ministerpräsident Kozlov nach Paris, um die Ver-

handlungen Frankreichs mit Russland wegen der Verstärkung der „strategischen Positionen“ an der russischen Westgrenze zum Abschluß zu bringen. Es sollten auf den Wunsch Frankreichs diese Positionen einen kräftigen Ausbau erfahren, damit Russland im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich ein kräftiger Bundesgenosse werde. Die Abmachungen Joffres mit der russischen Regierung, die durch Kozlov den Abschluß erhielten, betrafen nicht nur die strategischen Bahnen, sondern auch den Ausbau der Festungen und Forts. In erster Reihe kam ein Ausbau der Festung Warschau im modernen Sinn in Betracht. In zweiter Linie sollten die Forts um Wilna und Bitesst und ihre Garnisonen verstärkt und ausgebaut werden. Ferner ist Russland seit einiger Zeit eifrig am Werk, an der Ostsee umfangreiche und starke Befestigungen anzulegen. Von Reval bis hinauf zu den südwestlichen von Helsingfors liegenden Klippen sollten am Finnischen Meerbusen große Küstenbefestigungsanlagen mit sehr starker Bewaffnung errichtet werden. Der Zweck dieser Anlagen ist naturgemäß die Sperrung der Einfahrt nach Kronstadt und Petersburg. Im Süden sollten die Befestigungen etwa eine halbe Meile östlich von Reval beginnen und im Norden bei den Klippen im Südwesten von Helsingfors oder beim alten Sveaborg endigen. Im wesentlichen handelt es sich um zwei große Befestigungen, die eine im Süden, die andere im Norden. Besonders die südliche Anlage bei Reval sollte stark ausgebaut werden. Es war vorgesehen, sie mit 20 Stück Küstenkanonen von 30,5 Zm. Kaliber und mit 40 Stück Haubitzen von 20 Zm. auszurüsten oder mit 40 Küstenkanonen von 25 Zm. und mit 70 Schnellfeuergeschützen von kleinem Kaliber. Die größten Kaliber sollten in Panzertürmen aufgestellt werden. Bei der Wahl der Stelle zur Anlage der Befestigung kam vor allem die Bedingung in Frage, daß eine vorzügliche Beherrschung des Fahrwassers zwischen den finnischen Schären ermöglicht werden mußte. Diese Bedingung wäre von den neuen Befestigungen auch sehr gut erfüllt worden. Zur Bekämpfung feindlicher Schlachtschiffe sind im Armierungsplan je acht Kanonen als Hauptarmierung vorgesehen, die bestimmt sind, den Angriff aufzunehmen, wenn der Feind außerhalb des Bereiches der Haubitzen aufstellung nimmt. Interessant ist die Tatsache, daß für die Haubitzen ein so kleines Kaliber von 20 Zm. gewählt wurde statt 24 und 28 Zm. Dadurch ist die Reichweite der Befestigungsartillerie stark herabgesetzt. Die russische Haubitze mit 20 Zm. Kaliber hat eine höchste Schußweite von 8 Kilometer. Aber alle diese Pläne, die von Frankreich gutgeheißen wurden, stehen nun auf dem Papier.

Mitteuropäische Kulturarbeit.

Der Kriegsausbruch der deutschen Industrie hat dem Bund der ungarischen Fabrikindustriellen auf seine Kundgebung, in der die Ueberzeugung der ungarischen Industrie zum Ausdruck kam, daß das Bündnis der beiden Reiche aus dem gemeinsam geführten schweren Kampfe in der gegenseitigen Freundschaft erstarkt hervorgehen wird, eine Antwort gesandt, in der es u. a. heißt: „Der durch eine Schar von Feinden und Reibern herausgeforderte Krieg, zu dessen Zielen es gehörte, die Großmächte Mitteleuropas wirtschaftlich lahmzulegen und politisch zu zerstückeln, hat in Wahrheit den Erfolg gehabt, die Völker des Deutschen Reiches, Oesterreichs und Ungarns näher denn je zueinanderzuführen und alle wirtschaftlichen Kräfte auszubilden, die das Durchdringen des gewaltigen Ringens zu gewährleisten vermögen. . . Die Volkswirtschaft Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns wird nicht zurückstehen wollen und dürfen hinter der bewundernswerten Entschlossenheit und Leistungsfähigkeit der militärischen Faktoren und alles daransetzen, die resillose Rührung erzielter Waffenerfolge zu ermöglichen. . . Das unsere Länder verbindende silberne Band der Donau möge ein Symbol bilden für das fest geknüpfte, unzertrennbare Band der politischen Freundschaft, die besiegelt ist durch das gemeinsam vergossene Blut, durch die wechselseitige militärische Unterstützung in West und Ost. Wir fühlen uns eins mit Ihnen in dem Wunsch, daß eine breitere und gesichertere Grundlage mitteleuropäischer Kulturarbeit und eine erstarkte und vertiefte Freundschaft die schöne Frucht der von gemeinsamen Opfern zuverlässig erhofften endgültigen Siege sein möge.“

Die Pläne der Japaner.

Berlin, 29. Okt. Dem „Berl. Lokal-Anz.“ hat Votschaftsrat Dr. Romberg von der deutschen Botschaft in Tokio u. a. folgendes mitgeteilt:

Die Japaner lieben keinen weißen Mann, weder Deutsche noch Engländer, Russen oder Amerikaner. Sie glauben, von diesen nicht als gleichberechtigte Rasse angesehen zu werden und sühten sich in ihren Eitelkeit gekränkt, außerdem durch sie in ihrem Streben nach der Vormachtstellung in Asien behindert. Schon Ende vorigen Jahrhunderts stellten die Japaner den Satz auf: Asien für die Asiaten. — Ihr Ziel ist, Asien unter japanische Vormacht zu stellen. So benutzen sie den Weltkrieg in Europa zu einem sich gegen die ganze weiße Rasse richtenden Raubzug. Da sie aber Wert darauf legen, das Gesicht zu wahren, das heißt, ihr Vorgehen als berechtigt erscheinen zu lassen, so war ihnen das englische Bündnis und Englands Aufforderung, am Kriege teilzunehmen, höchst willkommen und außerdem eine Befriedigung ihrer maßlosen Eitelkeit. Baron Koto, Minister des Auswärtigen, brüht sich, die Augen der Welt seien auf Japan gerichtet. Von den einflussreichen Staatsmännern sind unsere Freunde Graf Aoki und Fürst Katsura förmlich gestorben. Also hatte die Regierung freie Hand. Der Raubzug Tsingtau war der erste Schritt. Um ihn zu rechtfertigen, gräbt man die halbvergessene Geschichte von unserer Teilnahme an der Intervention von Chimonosoff aus und benutzte sie zu der am 7. August beginnenden Preßhege gegen Deutschland als einem alten Erbfeind, durch die man sich auch bei den Verbündeten als gesinnungstüchtig, vertrauenswürdig und weitergehender politischer Absichten nicht verdächtig zu erweisen suchte. Besonders militärische Kreise Japans sehen Russland als unermesslichen Gegner an, aber ein Vorgehen in dieser Richtung hätte jetzt einen Anschlag auf England bedeutet.

Der Angriff auf Tjingtau ist der erste Schritt zur Erweiterung des japanischen Machtbereichs in China. Wohin der Krieg die Japaner sonst noch führt, ist unberechenbar. Sie werden jedenfalls keinerlei Rücksicht auf Wünsche und Interessen ihrer Verbündeten nehmen.

Kleine Nachrichten.

Karlsruhe, 30. Okt. 160 deutsche Sanitätsoldaten und 15 Sanitätsoffiziere, die nach ihrer Gefangennahme sieben Wochen in Lyon festgehalten worden waren, trafen gestern über Genf und Basel in Otterbach an der deutschen Grenze ein.

London, 30. Okt. Nach Blättermeldungen haben die Bulgaren auf ein russisches Kanonenboot geschossen, das der serbischen Armee auf der Donau Vorräte zuführen sollte.

Stockholm, 30. Okt. Wie die „Noroje Brestja“ meldet, fanden am 24. Oktober deutschfeindliche Kundgebungen in Moskau statt. Der Pöbel erging sich in gewalttätigen Ausschreitungen gegen die Deutschen. Verschiedene deutsche Läden wurden zerstört, darunter die feinste Konditorei in Moskau.

Lokal-Nachrichten.

30. Oktober.

Ein gemietetes Klavier von einem Schwindler veruntrent. Am 6. Juli ds. Jz. hat eine Person in einem Geschäft hier ein Klavier gemietet, welches auf Veranlassung des Mieters nach einem Hause in der H. Eichenheimerstraße transportiert wurde. Von hier aus ist das Klavier nach kurzer Zeit verschwunden und war bis jetzt über den Verbleib näheres nicht festzustellen. Personen, welche vielleicht bei dem Transport des Klaviers aus dem Hause H. Eichenheimerstraße mitbeihilflich waren, oder solche, welche über den Verbleib des Klaviers Auskunft geben können, wollen nähere Angaben auf Zimmer 468 im Kgl. Pol.-Präsidium, Hohenzollernplatz 11 machen.

Ausschuh für Volksvorlesungen. Am Sonntag Abend spricht in der Alten Börse Privatdozent Dr. Veit Valentin aus Freiburg über „Die Völker Asiens und der Weltkrieg“. Viedervorträge von Fräulein Leopoldine Hepp werden den Abend einleiten und beschließen. Bei dem Volkstanzabend in der Stadthalle spielt das Orchester die Don Juan-Overtüre, den Ordnungsmarsch aus dem „Propheten“ und das Andante aus Beethovens C-moll-Symphonie. Als Solisten wirken mit Fräulein Elisabeth Dove (Lieder von Schubert und Brahms und Volkslieder) und Fräulein Katha Widmann (Mendelssohn's Lieder ohne Worte und Noturns und Walzer von Chopin). Nachmittags 3 Uhr wird das Programm des Volkstanzabends vom vorigen Sonntag für die Verwundeten der Frankfurter Lazarett in der Stadthalle wiederholt. Zu letzterer Veranstaltung ist der Eintritt nur gegen die ausgegebenen Eintrittskarten gestattet.

Kochkurse. Um vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, veranstaltet der Nationale Frauendienst noch zwei Kurse für Obst- und Gemüseverwertung und Kochkisten-Belichtung in der Liebfrauenstraße, Schäfergasse. Der erste findet am 2., 3. und 4. November, der zweite am 9., 10. und 11. November von 3 bis 6 Uhr statt. Anmeldungen werden Fahrgasse 52, erster Stock, entgegengenommen.

Im Palmengarten ist der Eintrittspreis am Sonntag vormittag um 20 Pfg., von 12 Uhr ab auf 50 Pfg. ermäßigt. Besonders sehenswert ist zur Zeit der Chrysanthemenshow. — Am Nizza stürzte ein Pferd, das vor einem Britischenwagen gespannt war, in den Rain und ertrank.

Städtisches Museum. Nachdem dasselbe bereits wieder an drei Tagen der Woche — Sonntags, Mittwochs und Freitags — von 10—1 Uhr und außerdem Mittwochs von 3—5 Uhr für den unentgeltlichen Besuch des Publikums geöffnet worden ist, soll dasselbe vom 1. November ds. Jz. ab auch an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. pro Person zugänglich sein. — Militärpersonen haben zu allen den genannten Zeiten freien Eintritt in das Museum.

Albert Schumann-Theater. Am Freitag verabschiedet sich die Ludw. Wertens-Truppe mit „Der Kaiser rief...“, um für Samstag der zeitgemäßen Volksposse „Kam'rad Männer“ von Jean Kren und Gg. Orlowitsch, Gesangstexte von Alfred Schönfeld, Musik von Max Winterfeldt, Platz zu machen. „Kam'rad Männer“ hat in Berlin im Thalia-Theater viele ausverkaufte Häuser erzielt. Im ersten Aufzuge wird die Dichtung und Komposition des Kaisers „Sang an Kadir“ vorgelesen.

Todessturz. Ein in den 50er Jahren stehender Kaufmann, der in der Ludwigsstraße 14 ein Modewaren-geschäft hat, wurde am Donnerstag früh gegen 7 Uhr auf der Treppe mit dem Kopf auf dem Haussturz tot daliegend aufgefunden. Er hatte einen Schädelbruch am Scheitel des Kopfes. Die Gerichtskommission und der Gerichtschreiber Dr. Ropp waren zur Aufnahme des Tatbestandes zur Stelle.

Das Landsturm-Aushebungsgeschäft ist ordnungsmäßig verlaufen. Von den drei Hülfersjahrenkommissionen wurden 7583 Landsturmpflichtige gemustert und 6186 tauglich befunden.

Unfall. Gestern gegen 1 1/2 Uhr nachmittag wurde an der Ecke Karl- und Moselstraße eine Frau von einer Droschke überfahren. Sie erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und wurde in ihre Wohnung gebracht.

Schwindlerin. Vor einer hiesigen und auswärtigen Geschäfte aller Art aufsuchenden Schwindlerin wird wiederholt gewarnt. Sie hat sich als Frau Dr. Werner, Frau Dr. Weber, Frau Dr. Oß, Frau Dr. Lenders u. a. ausgegeben, läßt sich Waren vorlegen, die man ihr mit Rechnung in ihre angebliche Wohnung senden soll, während sie einen Teil der Sachen gleich ohne Bezahlung mitzunehmen versucht, was ihr in vielen Fällen gelungen ist. Als Täterin kommt die 21-jährige frühere Dienstmagd Anna Hill in Frage. Beschreibung: Ansehendes Alter 25 bis 30 Jahre, mittelgroß, schlank, dunkelblondes Haar, schmales Gesicht, die vorderen oberen Schneidezähne stehen etwas auseinander, sodas eine Zahnspalte entsteht. Sie trug zuletzt schwarzen Samthut mit weißem Besatz und dunklen Mantel. Bei Auftreten wolle man die Schwindlerin dem nächsten Polizeibeamten übergeben. Geschädigte werden ersucht, sich im neuen Pol.-Präsidium, Zimmer 403 zu melden.

Bermischte Nachrichten.

Aischaffenburg, 28. Okt. Der 73-jährige Pensionär Bogio verfuhrte sich auf dem Grabe seiner Frau durch zwei Revolvergeschüsse in den Kopf zu töten. Die Augen trafen zwar, doch hatte der Mann trotz seiner schweren Verletzung noch soviel Kraft, daß er sich auf der Sanitätswache verbinden ließ. Dann trank er sich in einer Wirtschafft Rut an und stürzte sich schließlich in den Rain, in dem er ertrank.

München, 29. Okt. Gestern Abend 6 Uhr 5 Min. ist die Herzogin Adelgunde von Modena, die 92-jährige Schwester des verstorbenen Prinzregenten Luispol von Bayern, das einzige noch lebende Kind Königs Ludwig I. von Bayern, nach kurzer Krankheit verstorben. Am Sterbe-

ette waren anwesend die Königin Maria Theresia von Bayern und die Prinzessinnen-Töchter.

Lucca, 28. Okt. Das gestern morgen in der gesamten Provinz verspürte Erdbeben hat, soweit bisher festgestellt ist, folgenden Schaden verursacht: In Lucca, Pesota, Bagni di Montecatini und Borgo Buggiano wurden mehrere Häuser beschädigt. Aus Azzano wird der Einsturz des großen Glockenturms gemeldet. In Pietrasanta brach das Gewölbe der Kirche zusammen, in welchem sich eine Abteilung Infanterie befand. Drei Soldaten wurden verletzt, darunter einer schwer.

Vergnügungs-Anzeiger.

Neues Theater.

Freitag, den 30. Okt., 8 Uhr: Die fünf Frankfurter. Abonnement B.

Sonntag, den 31. Okt., 8 Uhr: Das Musikantenmüdel. Abonnement B.

Sonntag, den 1. Nov., 3 1/2 Uhr: Die spanische Fliege. Außer Abonnement. — 8 Uhr: In Ewigkeit Amen, Sturmwind in Osten, Ein Landwehrmann in Frankreich.

Abonnements-Einladung.

Neubestellungen auf den „Bodenheimer Anzeiger“ werden entgegengenommen bei allen Postämtern; für Bodenheim bei der Expedition, Leipzigerstr. 17, sowie von den Bringern des Blattes.

Der „Bodenheimer Anzeiger“ erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und bietet seinen Lesern reichhaltige und tendenzfreie Mitteilung der Ereignisse auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens mit besonderer Beachtung der lokalen Vorkommnisse.

Die Veröffentlichung der amtlichen Anzeigen, Ständebuchanzeigen etc. erfolgt unverändert in seitheriger Weise.

Auch für Unterhaltungskost wird reich durch Veröffentlichung einer spannenden Erzählung Sorge getragen.

Ferner wird die neue achtseitige, reich illustrierte Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ gratis beigegeben.

Die Expedition, Leipzigerstraße 17.

Schumann-Theater

Heute letzter Tag! Abends 8 Uhr

„Der Kaiser rief...“

Patriotisches Volksspiel in 2 Aufzügen von Frz. Cornélius. Musik von Rudolf Keiser.

Volkstümliche Preise.

I., II., III. Rang 35 Pfg., Balken 55 Pfg. Parkett, Tribüne Mk. 1.10. 5177

Morgen Samstag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr

Neu! Zum ersten Male! Neu!

Kam'rad Männer

Volksposse mit Gesang in 3 Akten von Jean Kren und Georg Orlowitsch. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Max Winterfeldt (Jean Gilbert).

Für die Redaktion verantwortlich: F. Kaufmann in Frankfurt a. M. Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Für unsere Truppen!

Auf meiner Einkaufsreise ist es mir gelungen, in untenstehenden Artikeln noch grosse Qualitäten vorteilhaft zu erwerben und gebe ich dieselben — solange Vorrat — zu bekannt billigen Preisen ab.

Warme Normal-Unterhosen

Gestr. wollene Pulswärmer

„ „ -Unterjacken

„ „ Socken

„ Futterhosen

„ „ Strümpfe

„ Lungenschützer

„ „ Westen

„ Leibbinden

„ „ Sweaters

Wer schnell kauft, hat noch den Vorteil!

Strumpf-Noack

Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge und Strumpfwaren,
Bockenheim, Leipzigerstrasse 23, Ecke Landgrafenstrasse.
Auch Anstricken und Anweben. :-: Telefon Amt II, 3848.

5010

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Erna Effenberger

sagen wir allen Bekannten für die zahlreichen Blumenpenden, Herrn Kaplan Trageser für die trefflichen Worte am Grabe, sowie den barmherzigen Schwestern vom St. Elisabethen-Krankenhaus für die liebevolle und aufopfernde Pflege während der langen und schweren Krankheit unserer innigsten, herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Effenberger.

5588

Gottesdienstliche Anzeigen.

Christuskirche Frankfurt am Main.

Sonntag, den 1. November.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

10 1/2 „ „ Hauptgottesdienst, Fr. Oßel.

Nachm. 5 1/2 „ „ Abendgottesd., Fr. v. Peinen.

Abds. 8 1/2 „ „ Musik. Abendandacht.

Wittw. 8 1/2 „ „ Kriegsgottesdienste.

Falkenhof, Bockenheim Volkstraße 29.

Sonnt. nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft Jung. Mädch.

Dienst. 8 1/2 „ „ Temperenz-Versammlung.

Donn. 3 1/2 „ „ Bibelstunde f. Frauen.

Donn. 8 1/2 „ „ Bibelst. f. Männer u. Jüngl.

Freit. 8 1/2 „ „ Gesangsstunde.

Sonnt. 8 1/2 „ „ Vorkommstunde.

3 neue Kisten billig zu verkaufen.

Ecke Leipzigerstraße und Rurfürstenstraße
Fides Schuhwaren. 5590

Gauschladungen

werden angenommen. Näheres bei Haas, Basaltstraße 13a. 5574

Puhfran täglich 2 Stunden gesucht. Städtisches Krankenhaus Bodenheim. 5539

Eine kleine Familie, 1 Kind, sucht einfache 3 Zimmerwohnung. Offerten mit Preisangabe u. K. K. an die Exp. d. Bl. 5575

2 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde, per sofort zu vermieten. Basaltstraße 10. 5267

Alleinstehender Herr, Junggeselle, wünscht Logis zum 15. Nov. oder 1. Dezbr. an liebste mit Familienanschluss oder alleinst. Witwe. Off. unt. A. J. 50 an die Exp. d. Bl. 5589

Kettenhofweg 211 Hinterhaus, unweit dem Bahnhofs, großer Lagerkeller nebst Bureauräumen sofort preiswert zu vermieten. Näh. bei Justizrat Dr. Dieg, Kaiserplatz 18. 4734

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Adalbertstraße 10.

5 Zimmerwohnung im 2. St. zu verm. 4224

Drei 5 Zimmerwohnungen

mit Zentralheizung und allem Komfort per sofort zu vermieten. Neben Leipzigerstraße 45 b. Näheres Leipzigerstraße 17, Bäckerei Kirchner. 3980

Adalbertstraße 4. Große 5 Zimmerwohnung mit Bad. Näh. im 1. St. 5487

(Fortsetzung umstehend).

4 Zimmer.

Sophienstraße 97, 3. Stock
4 Zimmerwohnung, Balkon, Manjarde u. per sofort zu vermieten. 3945
4 Zimmerwohnung mit Bad im 1. Stock per sofort zu vermieten. Fallstraße 39. Näheres bei Jakob Schütz, Dreieckstraße 10, 1. Stock. 4672
Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per sofort oder später zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 4787
Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort zu vermieten. Steinmehlfstraße 21, 1. Stock. 4788
Kleine 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Große Seefstraße 40. 5188
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute per bald preiswert zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 41, 1. Stock. 5256

Jordanstr. 74, part.

4 Zimmerwohnung, Bad, sowie Confol-Lagerraum zu vermieten.
4 Zimmer und Zubehör vom 1. November im 2. Stock zu vermieten. Wildungerstraße 21. 5258
4 Zimmerwohnung im 1. Stock zum 1. Januar für 700 Mark zu vermieten. Nauheimerstraße 8, parterre. 5373
4 Zimmerwohnung unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Näheres Adalbertstraße 60, pt. 5416
4 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 55, 2. Stock. 5490
Steinmehlfstraße 24, part.
4 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten. 5511
Leipzigerstraße 58.
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon per sofort zu vermieten. 5544
4-5 Zimmerwohnung mit Zub. u. Bleichplatz für 800 M. sofort zu verm. Näh. Schloßstr. 42, II. am Kurfürstenplatz. 5591

3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Fallstr. 110, bei Raab, II. 4248
3 Zimmerwohnung im Parterre zu vermieten. Nauheimerstraße 15. 4251
3 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 43, 2. Stock. 4522
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per sofort zu vermieten. Homburgerstraße 28. 4584
Schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Frieslauerstraße 2a, part. 4608
3 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 67, Bäckle. 4646
3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller billig zu verm. Leipzigerstraße 11. 4674
Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Kirchplatz 8. Näheres Kirchplatz 7 oder Basaltstraße 38, Bäckerei Wenzel. 4710
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäckerladen. 4790
Frieslauerstraße 3.
3 Zimmerwohnung zu M. 40.— sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 4847
3 Zimmer mit Küche, 28 M., zu vermieten. Sinnheimerlandstraße 9, Hinterhaus. Zu erfragen Vorderhaus 2. St. lts. 4849
Frieslauerstraße 8, 1. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näh. im Hause bei Frau Paproth. 4850
Wildungerstraße 11, parterre ist eine schöne 3 Zimmerwohnung (keine Doppelwohnung) mit allem Zubehör und Bleichplatz per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen beim Verwalter Burkhardt, Wildungerstraße 13, parterre. 4895
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres part. Rödelheimerlandstraße 88. 4851
Prachtvolle 3 Zimmerwohnung mit Dampfheizung, Warmwasserversorgung u. preiswert per sofort oder später zu vermieten, im Neubau Leipzigerstraße 45 e, Ecke Kurfürstenstraße. Näh. bei Nawratki & Co. 4907
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon zu verm. Näh. Fallstr. 89. 4908
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort oder später billig zu verm. Wurmbachstr. 5. Zu erst. 2. St. r. 4984

3 Zimmerwohnung mit Straßenaussicht an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Schloßstraße 53, 2. Stock. 4994
Neuhergerichtete schöne 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näheres Werderstraße 8, I. rechts. 5051
Homburgerstraße 15, 3. St. In best. Hause 3 Zimmerw. mit Bad, Veranda nebst Zub. Nicht Doppeltw. Näh. das. 5053
3 Zimmerwohnung im Parterre für 40 M. zu vermieten. Kleine Seefstr. 1. Näh. das. 1. St. und Rudolfstraße 17, part. 5054
Schöne 3 Zimmerwohnung sofort od. später preisw. zu verm. Kiesstraße 29, 1. St. 5065
Mühlgasse 5 u. 7, 1. 3 Zimmer nebst Zubehör. Näheres Parterre. 5102
3 Zimmerwohnung, 1. Stock, in gesunder, freier Lage, Haltestelle Linie 4, sofort zu vermieten. Sinnheimerlandstr. 64. 5115
Hübische 3 Zimmerwohnung per 1. November billig zu vermieten. Bredowstraße 17, parterre. 5192
3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad zu verm. Näh. Leipzigerstraße 88. 5194
Schön: 3 Zimmerwohnung zu vermieten, 1. Stock. Basaltstraße 8. 5201
3 Zimmerwohnung, neuherg., an ruhige Leute sof. billig zu verm. Häusergasse 4. 5259
3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Sinnheimerstraße 33. 5311
Schöne 3 Zimmerwohnung ist wegen Verziehung per 1. November zu vermieten. Sophienstraße 45, part. 5313
3 Zimmerwohn. mit Küche und Keller zu vermieten. Gremplstraße 28. 5326
Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad und Zubehör per 1. Novbr. od. später zu vermieten. Schloßstraße 75, 2. St. 5327
3 Zimmerwohnung billig zu vermieten. Mostkallee 62. 5328
Werderstraße 38.
Schöne große 3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör im 1. St., per 1. Novbr. oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. St. l. oder Leipzigerstraße 64, part. 5361
Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör im 1. St. zu vermieten. Fallstr. 97. Zu erst. Göbenstraße 8 im Laden. 5362
Hübische Wohnung von 3 Zimmer, neuhergerichtet, zu vermieten. Zu erfragen Große Seefstraße 17, 1. St. 5363
3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 40, 1. St. 5374
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zub. zu vermieten. Rietenstr. 13, I. 5399
3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Fleischergasse 10. 5417
Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. November zu vermieten. Preis 28.— M. Solmsstraße 100, parterre. Näheres daselbst und Rödelheimerlandstraße 86, 1. Stock. 5448
Schöne 3 Zimmerwohnung im 1. Stock mit Bad, Erker, Veranda, Manjarde, per sofort zu vermieten. Näheres Markgrafenstraße 15a, parterre rechts. 5459
3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, zu verm. Näh. Rödelheimerstraße 7, I. 5460
Neuherg. schöne 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. Nauheimerstraße 16, 1. St. l. 5461
3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör zu vermieten. Homburgerstraße 20. Näheres 1. Stock rechts. 5462
Adalbertstraße 4. Große 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. im 1. St. 5488
3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Juliusstraße 12, 2. Stock. 5492
Markgrafenstraße 10.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon im 2. Stock per 1. Januar 1915 zu vermieten. Näheres 4. Stock. 5512
Eine 3 Zimmerwohnung im Hinterhaus part zu vermieten. Wildungerstr. 21. 5513
Bredowstraße 10, 1. Stock.
3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und sonst. Zubehör an möglichst erwachsene Familie vom 15. Dezember ab eventl. später preiswert zu vermieten. Näh. part. 5545
Schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Homburgerstraße 7, 2. Stock. Zu erfragen daselbst parterre. 5546
3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Mühlgasse 5a. 5554
3 Zimmerwohnung mit Zub., 2. St., sofort zu verm. Näh. Gremplstr. 15, Hths. 5580

Kleine 3 Zimmerwohnung (M. 30.—) zu vermieten. Kleine Seefstraße 6. 5581
3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schönhofstraße 20. 5582
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad billig zu vermieten. Rietenstraße 13, 1. St. 5583
Zwei 3 Zimmerwohnungen, neu hergerichtet, Preis M. 32.— und 38.—, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Am Weingarten 14, Schlosserei. 5584
2 Zimmer u.
Freundliche, neuhergerichtete 2 Zimmerwohnung per sofort sehr billig an ruhige Leute zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 32, II. Hths. Anfragen bei Nicolai & Will, Leipzigerstraße 59, oder beim Hausmeister Schimpf, Rödelheimerlandstraße 32, 3. Stock. 4107
2 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör im 2. Stock zu verm. Fallstraße 112. 4760
Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 88. 4862
2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erst. Adalbertstr. 56, bei Schultes. 4899
Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Sophienstraße 31, II. 4948
Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Kammer zu vermieten. Ederstr. 13. 4967
Werderstraße 38.
Manjardewohnung, 2 Zimmer mit Küche, neuhergerichtet, abgeschlossener Vorplatz, sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock links oder Leipzigerstr. 64. 4998
2 Zimmerwohnung mit Küche und Zub. Bredowstr. 12, 1. 4999
2 und 1 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Göbenstraße 4, Holland. 5000
Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Leipzigerstr. 24. 5019
Göbenstraße 21, 1. Stock.
Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und Zubehör sofort billig zu vermieten. Näheres Cronbergerstraße 10 oder Telephon Amt Tannus, Nr. 4081. 5196
2 Zimmerwohnung zu vermieten. Göbenstraße 6. Näh. 3. St. rechts. 5197
Kleine 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Häusergasse 4. 5264
2 Zimmerwohnung zu vermieten. Große Seefstraße 45. Näheres Kurfürstenplatz 35, 1. Stock. 5265
2 oder 3 Zimmerwohnung mit Bad u. all. Zub. zu verm. Nauheimerstr. 20. Zu erst. Adalbertstraße 6a, Kemp. 5312
Leipzigerstraße 56, 2. Stock.
2 Zimmer mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres 3. St. lts. 5318
Jordanstraße.
2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erfragen Königsstraße 53, part. 5329
Homburgerstraße 15, in best. Hause
2 Zimmerwohnung. Näh. 3. Stock. 5370
2 Zimmerwohnung, 39 M. (inkl. Wasser- gelb) zu verm. Homburgerstraße 22. 5400
Kleine 2 Zimmerwohnung an ruh. Leute zu verm. Zu erst. Fallstraße 42 im Lad. 5401
2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör an alleinstehende Person oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. Kurfürstenplatz. Zu erfragen Schloßstraße 51. 5403
2 Zimmerwohnung zu vermieten. Fallstraße 110. Näheres bei Raab. 5404
2 Zimmerwohnung an erwach. Personen, 26 M., zu verm. Schönhofstraße 19. 5405
2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Novbr. oder später zu vermieten. Bredowstraße 14. Zu erfragen bei Kirchner. 5408
Kurfürstenplatz Ecke Schwälmerstr.
2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Manjarde per 1. November zu vermieten. 5449
Schöne große 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schußgäßchen, Rödelheimerlandstraße 30. 5451
Möblierte 2 Zimmer mit Koch-einrichtung, sowie 1 möbliertes Zimmer und Küche zu vermieten. Schußgäßchen, Rödelheimerlandstraße 30. 5452
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Leipzigerstraße 82/84. 5463
2 Zimmerwohnung zu vermieten. Schloßstraße 6. 5464
Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Zub. sofort zu verm. Göbenstr. 22. 5494

2 Zimmerwohnung mit Küche zu verm. Hausen, Große Neftenstraße 28. 5495
Schöne 2 Zimmerwohnung, 1. Stock, und eine schöne Manjardewohnung zu vermieten. Emserstraße 34, 1. Stock. 5497
Schöne 2-3 Zimmerwohn. u. 1 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres Verwalter, Basaltstraße 41, 1. St. 5515
2 Zimmerwohnung 28 M. an erwachsene Familie zu vermieten. Schönhofstraße 14, 2. Stock, Beder. 5516
Markgrafenstraße 2.
Schöne 2 Zimmerwohnung im 2. Stock per 1. Dezember eventl. früher an ruhige Leute zu vermieten. Näheres part. 5547
Schöne 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Zu erfragen Rödelheimerlandstraße 38, 3. Stock rechts. 5548
Diemelstraße 8.
Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stock per Ende November eventl. früher zu verm. Näheres Schleusenstraße 16, part. 5549
2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Jordanstraße 69. 5555
2 oder 4 Zimmerwohnung zu vermieten. Nauheimerstraße 20, parterre. 5585
2 Zimmerwohnung zu vermieten. Frieslauerstraße 7. 5592
1 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör im 1. Stock zu verm. Fallstraße 112. 4761
2 Zimmer möbl. oder unmöbl., eventl. mit Kochgelegenheit zu vermieten. Näheres Kiesstraße 40, part. Vormittags. 4822
Kleine freundl. Wohnung an einzelne Damen oder älteres Ehepaar zu verm. Kurfürstenplatz 42, III. Zu erfragen 1. St. 5006
1 Zimmer und Küche zu vermieten. Göbenstraße 20, 4. Stock. 5058
Große Seefstr. 12. Leeres Parterrezimmer zu verm. Näh. Bbhs. III. 5105
Manjardezimmer mit Küche, M. 3.25 pro Woche, zu verm. Fribelstraße 2, I. 5174
Kleine Wohnung zu vermieten. Sinnheimerstraße 22. 5200
1 Zimmer mit Küche u. Keller, 1. St., per sofort zu verm. Hersfelderstr. 4. 5211
1 geräumiges Zimmer, 2 Fenster, Bbhs., an einzelne Person zu vermieten. Näheres Schwälmerstraße 23, parterre. 5279
1 Zimmer und Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näheres Rödelheimerlandstr. 34, Vorderhaus 1. Stock, bei F. Beder. 5319
Kleine Wohnung zu vermieten. Frieslauerstraße 1. 5365
1 Zimmer und Küche zu vermieten. Leipzigerstraße 88. 5371
Kleine Manjardewohnung zu vermieten. Werrastraße 11, 1. Stock rechts. 5372
1 Zimmer mit Küche, abgeschossenem Vorplatz, Bleichplatz, Trockenboden, per 1. November zu vermieten. Bredowstr. 14. Zu erfragen bei Kirchner. 5409
Kleine Wohnung zu vermieten. Große Seefstraße 16. 5421
1 Zimmerwohnung an einzelne Frau in besserem ruhigem Hause zu vermieten. Landgrafenstraße 29, 2. Stock. 5500
Großes Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten. Göbenstraße 9, 1. St. 5502
Freundliche geräum. Manjardewohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 39, I. 5503
Steinmehlfstraße 24.
Preisbares Manjardezimmer sofort zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock links. 5510
Schöne Manjardewohnung per sofort oder 1. Dezember zu vermieten. Näheres Bredowstraße 45, im Papierladen. 5517
Schöne Manjardewohnung per sofort zu vermieten. Fleischergasse 15. Näheres Juliusstraße 37, 1. Stock links. 5518
Kleine Wohnung zu vermieten. Wildungerstraße 21. 5556
Eine kleine neuherg. Manjardewohnung zu vermieten. Basaltstraße 8. 5557
Manjardewohnung, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Schönhofstraße 20. 5586
Kleine Wohnung zu vermieten. Schloßstraße 39a. 5587
Reitenhofweg 190, 1. Stock.
Kleine Wohnung von 1 und 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 5593
Die Wohnungszeygen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag